

**Fortschreibung
Konzeption Vertiefte Berufsorientierung (VBO)
V 8.0
Stand 18.05.2018**

Am 23.03.2016 veröffentlichte das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg den Bildungsplan 2016, der am 01.08.2016 in Kraft trat. Im Anschluss trat die Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums über die berufliche Orientierung an weiterführenden allgemein bildenden und beruflichen Schulen (VwV Berufliche Orientierung) am 06.09.2017 in Kraft. Auf die Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung vom 03.05.2018 wird Bezug genommen.

In der Fortschreibung V 8 sind die sich daraus ergebenden veränderten Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Rahmendaten

Projektträger

Landkreis Böblingen

Projektfinanzierung

Bundesagentur für Arbeit und Landkreis Böblingen jeweils 50 %

Maßnahmenträger

gd-Bildungskolleg gGmbH

Gesellschafter des gd-Bildungskolleg ist der Förderverein der Gottlieb-Daimler-Schule 2 e.V.

Die Maßnahme besteht im Landkreis Böblingen seit Juli 2007.

Rechtliche Grundlagen und Finanzierung

Die Vertiefte Berufsorientierung ist ein freiwilliges und zusätzliches Angebot und findet als außerschulische Bildungsmaßnahme ergänzend zum Unterricht statt.

Die Maßnahme VBO wird hälftig von der Agentur für Arbeit und dem Landkreis Böblingen finanziert.

Grundlage für die Agentur für Arbeit ist hierbei der § 48 SGB III Berufsorientierungsmaßnahme (BOM), Auszug: „Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III ergänzen das vorhandene Dienstleistungsangebot der Agentur für Arbeit (AA) und den laut Lehrplan durch die Schule durchzuführenden Teil der Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung.

Berufsorientierungsmaßnahmen ersetzen nicht das Regelangebot der Schulen und der Berufsberatung, sondern stellen ein zusätzliches Angebot dar.“
Grundlage für den Landkreis Böblingen: Es handelt sich um eine freiwillige Leistung, die aus dem vormaligen Runden Tisch „Ausbildungsplatzoffensive“ entstanden ist.

Inhaltliche Grundlagen

- Vorgaben aus § 48 SGB III Berufsorientierungsmaßnahmen
- Bildungsplan 2016 der Sekundarstufe I mit Einführung des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) sowie Verwaltungsvorschrift Berufliche Orientierung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport
- Selbstverständnis zum außerschulischen Bildungsangebot Vertiefte Berufsorientierung

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen in den Werkreal- und Gemeinschaftsschulen im Landkreis Böblingen.

Zeitlicher Umfang der Maßnahme

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen durch die Einführung des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) wird die Maßnahme von einem Umfang von bisher 80 Unterrichtsstunden auf künftig 70 Unterrichtsstunden pro Schuljahr reduziert.

Maßnahmen und Inhalte

Die Konzeption berücksichtigt

- die Neuerungen in der bildungspolitischen Landschaft der Werkrealschulen und Gemeinschaftsschulen
- die Netzwerke beim Übergang Schule-Beruf im Landkreis Böblingen
- die gesammelten Erfahrungen aus den Vorjahren

Die konkrete Durchführung wird fortlaufend an die Konzeption der Berufsorientierung der jeweiligen Schulen angepasst und vertieft und erweitert das Angebot. Der Träger ist nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert. Audits sind dabei Bestandteil einer kontinuierlichen Qualitätssicherung. Darüber hinaus ist VBO Teil des Berufswegenetzwerkes im Landkreis Böblingen. Die Maßnahme wurde im Jahr 2013 von Prof. Dr. Wolfgang Mack (PH Ludwigsburg) evaluiert.

Projektumfang

70 Projektstunden bedeuten direkte Arbeit mit den SchülerInnen. Des Weiteren sind Stundenkontingente für Elterngespräche, Berufsschulbesuche, Betriebsbesichtigungen und Elternabschlussgespräche hinzuzurechnen.

Für den organisatorischen Bereich sind die Stunden für die Abstimmung mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnern und Institutionen zu berücksichtigen. Dies sind beispielsweise die lokalen Patengruppen, Schulsozialarbeit, Berufsberatung, der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft und Betriebe.

Teilnehmer/Innen

Das Angebot richtet sich kostenfrei an **alle** interessierten Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen der Werkreal- und Gemeinschaftsschulen im Landkreis Böblingen. Schülerinnen und Schüler werden proaktiv durch die Schulen auf das Projekt angesprochen und zur Teilnahme motiviert.

Damit eine individuelle Beratung der SchülerInnen gewährleistet werden kann, sollte die Gruppengröße bei maximal 20 TeilnehmerInnen liegen.

Die Jugendlichen werden dabei durch das VBO-Team pädagogisch begleitet.

Grundsatz der Zusammenarbeit mit den Schulen

Der individuelle Bedarf wird in Abstimmung mit den jeweiligen SchulleiterInnen, KlassenlehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen der teilnehmenden Schulen in Form von Planungsvorgesprächen zu Schuljahresbeginn ermittelt.

Externe Partner und Angebote

Die Vernetzung des Programms mit Angeboten und Projekten weiterer Partner ist von Bedeutung, auch im Hinblick auf die Vermeidung von Doppelstrukturen.

Dies wurde in der Praxis bereits umgesetzt und soll weiterhin fortgeführt werden.

Externe Angebote, die hierfür beispielhaft in Frage kommen, sind das Bewerbertraining und das systematische Einbinden der Berufsberatung. Weiterhin sind eine enge Verknüpfung zum Patenmodell und die Zusammenarbeit von Bedeutung.

Einbeziehung der Eltern

Um einen ganzheitlichen Ansatz zu erhalten, ist es auch künftig notwendig, die Eltern mit einzubeziehen. Es hat sich bewährt mit ihnen und den Jugendlichen gemeinsame Perspektivgespräche über berufliche Möglichkeiten zu führen.

Die Eltern sind - wie es bereits gängige Praxis ist - sowohl bei wichtigen Zwischenschritten (z.B. bei der Auswertung des hamet2-Tests) als auch in der Endauswertung miteinzubeziehen.

Praktische Orientierung

Die Anforderungsmerkmale der verschiedenen Berufsbilder sollen den Jugendlichen durch Besuche der Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben realistisch vermittelt werden. Die bereits bestehende vielfältige Kooperation mit den Betrieben, wie z.B. Bildungspartnerschaften der Schulen, wird weiter verstärkt - auch im Hinblick auf die Möglichkeiten eines Praktikums. Weitere wichtige Partner sind hierbei die Kammern (Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft), die beruflichen Schulen und weitere Institutionen.

Personeller Bedarf

Der Fachkräftebedarf leitet sich u.a. aus Projektumfang und inhaltlicher Gestaltung, sowie den Anfragen der Schulen ab. Im Hinblick auf die geschlechtsspezifische Arbeit sollen die Fachkräfte entsprechend eingesetzt werden.

Projektziele

- Zusammenarbeit mit Eltern
- Förderung der individuellen Berufsorientierung und Sicherstellung einer systematischen Entscheidungshilfe bei der Berufswahl
- verstärkte Auseinandersetzung mit den eigenen beruflichen Neigungen, Interessen und Fähigkeiten
- vertiefte Eignungsfeststellung durch Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Unterstützung bei der beruflichen Perspektiventwicklung
- Unterstützung bei der Auswahl von passgenauen Praktika sowie dessen Reflektion
- Wunschberuf und alternative Berufsbilder reflektieren und Strategien entwickeln
- systematische Ergebnissicherung: z.B. Dokumentation der Erfahrungen und Erkenntnissen in einem persönlichen Berufswahlfahrplan und einem individuellen Portfolio

Projektbausteine

Modul 1 **Persönlichkeitstraining**

- Talentezirkel
- Training von Schlüsselqualifikationen
- Profiling
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Reflexion von Eignung, Neigung und Fähigkeit
- Erkennen eigener Kompetenzen und Potentiale
- Persönliche, realistische Vorstellungen entwickeln
- Vertiefte Eignungsfeststellung (hamet2-Test)

Modul 2

Anforderungen in den Berufsfeldern

- Erwartungen und Unterschiede der Ausbildungsbetriebe in Industrie, Handwerk und Dienstleistungssektor im Prozess reflektieren
- Einstimmung / Bewusstmachung / Sensibilisierung für die unterschiedlichen Berufsfelder
- spezifische Anforderungen in den Berufsfeldern
- Veränderungen beim Übergang in das Berufsleben: Hierarchie im Betrieb, „8-Stunden-Tag“, Umgang mit Vorgesetzten, Arbeitsanweisungen, Arbeitszeiten etc.
- Berufe kennen lernen (Ausbildungsbotschafter, Berufsberater, Bildungspartner)
- Kontakt mit den Berufsberater/Innen (fortlaufend im Projekt)
- Kennenlernen des Hilfs- und Unterstützungssystems im Landkreis Böblingen

Modul 3

Entscheidungsfindung zur Berufswahl

- Besuch von Berufsinformationsmessen und Veranstaltungen (Interkom, Nacht der Ausbildung, Tour de Handwerk ...)
- Vorgehensweise zur Auswahl eines geeigneten Praktikumsplatzes
- Betriebserkundungen
- Berufsschulbesuche
- Eigene Stärken und Interessen mit fachpraktischen Erfahrungen reflektieren
- Reflexion anhand vorliegender Erkenntnisse
- Perspektivgespräch mit Eltern, Lehrern und ggf. unter Einbeziehung von Paten
- Strategien zur Berufswahl und Entscheidungsfindung und ggf. zur Neuorientierung entwickeln
- Verknüpfung mit weiteren Projekten und Angeboten, wie z.B. Bewerbertraining, Ausbildungsplatzbörse, SchulFerienFirmenTag, usw.

Zusammenfassung der Konzeption

- ➔ Der Seminarumfang beträgt mindestens 70 Stunden direkter Arbeit mit den Jugendlichen
- ➔ VBO ergänzt und vertieft die Berufsorientierung der Schulen und das Angebot der Agentur für Arbeit
- ➔ VBO findet außerhalb der Unterrichtszeit auf freiwilliger Basis statt
- ➔ Zielgruppe
Das Angebot richtet sich an alle Jugendlichen der 8. Klassen der Werkreal- und Gemeinschaftsschulen im Landkreis Böblingen
- ➔ Projektbausteine mit drei Modulen